

So wird der Ampeltest ausgewertet

Auf der Brücke zwischen Schuttern und Kürzell untersuchen Studierende die Verkehrssituation

FRIESENHEIM/MEISSENHEIM (ale). Nach massiven Startschwierigkeiten läuft der Verkehrsversuch auf der Brücke zwischen dem Friesenheimer Ortsteil Schuttern und dem Meissenheimer Ortsteil Kürzell mittlerweile rund. Das teilt das Regierungspräsidium Freiburg (RP) auf Nachfrage der Badischen Zeitung mit. Ob die zugunsten von Fahrradfahrern und Fußgängern geänderte Verkehrsführung zur Dauerlösung werden könnte, soll eine Untersuchung der Hochschule Karlsruhe zeigen.

Zu Beginn des Verkehrsversuchs hatte es zahlreiche Beschwerden gegeben. Grund dafür war eine fehlerhafte Ausführung, die lange Wartezeiten, Rückstaus und eine unklare Verkehrsführung zur Folge hatte. Mittlerweile gebe es laut RP nur noch vereinzelte Rückmeldungen – sowohl positive als auch kritische. Die an-

fänglichen Pannen seien behoben: „Bis auf wenige, für den Ablauf des Versuchs unerhebliche Restarbeiten, läuft der Verkehrsversuch seit dem 18. Oktober wie vorgesehen.“

Ob die versuchsshalber eingerichtete Verkehrsführung, bei der der motorisierte Verkehr zugunsten der Radfahrer und Fußgänger eingeschränkt wird, zu einer dauerhaften Lösung werden könnte, hängt von den Ergebnissen der Auswertung ab. Wissenschaftlich begleitet wird der Versuch über zwei Semester hinweg von Studierenden der Hochschule Karlsruhe aus dem Masterstudiengang Verkehrssystemmanagement.

Eine erste Erhebung hatte im Sommersemester bereits stattgefunden. Vom 15. bis zum 20. Juni untersuchten die Studierenden den Ist-Zustand der Brücke vor dem Verkehrsversuch. „Sie haben die

Brücke über die A 5 selbst mit dem Fahrrad befahren und dabei verschiedene technische Daten erhoben. Zudem wurden Radfahrende vor Ort befragt“, so das Regierungspräsidium. Außerdem wurden verschiedene Daten erhoben, unter anderem Überholabstände, Höchstgeschwindigkeiten, demografische Daten der Fahrradfahrer, Wartezeiten und Verkehrsstärken. Videoaufnahmen sollten zudem Konflikte an den Einmündungen Sportplatz Kürzell und Einsteinallee in die L118 dokumentieren.

Nun wird diese Erhebung im Wintersemester während des Verkehrsversuchs wiederholt. „Anschließend werden die Erhebungen verglichen und auf Veränderungen analysiert“, so das RP. Beteiligt seien neben den Fachbehörden die Gemeinden sowie die Bürgerschaft. Ziel sei herauszufinden, ob auf diese Weise eine durchgehend sichere Radverkehrsinfrastruktur bei „verträglichen Nebenwirkungen für den motorisierten Verkehr“ realisiert werden kann.

Die Erkenntnisse sollen nach Abschluss der Evaluation veröffentlicht werden. Ob die Regelung verlängert oder gar verstetigt werden soll, wird nach einer Zwischenevaluation im Dezember entschieden. „Wenn die Evaluation zu einem mehrheitlich negativen Ergebnis führt, wird die neue Verkehrsregelung zurückgebaut“, heißt es aus dem RP. Basierend auf Machbarkeitsstudien seien rund 80 000 Euro für den Verkehrsversuch veranschlagt. Die Endabrechnung stehe allerdings noch aus.



Zugunsten von Fußgängern und Radfahrern ist der motorisierte Verkehr auf der Brücke zwischen Schuttern und Kürzell eingeschränkt. FOTO: W. KÜNSTLE